



Abschied und Begrüßung in der Aula: Susanne Paul, Christa Bestenbostel und Annkathrin Bösch (vorne von links). • Foto: Dejo

Mit „Rap“ in den Ruhestand

Christa Bestenbostel verabschiedet/Zwei neue Kolleginnen an der Wallschule

Von Joachim Decker

WILDESHAUSEN • Mit einem flotten „Abschieds-Rap“ wurde Lehrerin Christa Bestenbostel gestern von ihren Kollegen der Wildeshäuser Wallschule verabschiedet. Ab Sonntag ist sie dann offiziell im wohlverdienten Ruhestand. Gleichzeitig konnten mit Susanne Paul und Annkathrin Bösch zwei neue Kolleginnen begrüßt werden.

Mit Leib und Seele war sie Lehrerin, aber mit dem Erreichen der Altersgrenze scheidet die 65-jährige Christa Bestenbostel aus dem Schuldienst aus: „Ich bin spät berufen, habe spät studiert und bin somit auch erst spät in den Schuldienst eingestiegen – vor gut 15 Jahren.“

In Ganderkesee geboren, besetzte sie von Februar bis August 1998 eine Stelle in Heide (Gemeinde Ganderke-

see), bevor sie dann bis Juli 1999 nach Falkenburg und danach bis zum 31. März 2000 an die Harpstedter Schule wechselte. Am 21. August 2000 erfolgte die Einstellung in den Schuldienst an der Wildeshäuser St.-Peter-Schule. Bis zum 31. Januar 2001 folgten Abordnungen an die Grundschulen in Hude, Neerstedt sowie an die Wallschule. Von Februar bis Juli 2002 kam noch ein „Intermezzo“ an der Wildeshäuser Holbeinschule, ehe die Scheidende endgültig an die Wallschule versetzt wurde.

Wer die Lehrerin kennt, der weiß, dass ihr die Mädchen und Jungen stets sehr wichtig waren und immer im Mittelpunkt standen. Neben dem normalen Unterricht hatte sie sich der plattdeutschen Sprache und somit dem Lesewettbewerb verschrieben. Langweilig dürfte es der Lehrerin im

Ruhestand nicht werden: „Ich habe noch sehr viel vor, hauptsächlich mit dem Fahrrad.“

Neu an der Wallschule ist Susanne Paul (50), die die Sprachlernklasse mit bulgarischen Kindern des ersten bis dritten Jahrgangs übernommen hat. Sie unterrichtet Deutsch, Mathe und Sachunterricht: „Allerdings ist es für viele der Kinder zunächst eine Alphabetisierung, denn sie können kein Wort Deutsch und kennen auch die Buchstaben nicht.“ Dennoch mache diese Arbeit sehr viel Spaß, auch wenn es eine schwierige Aufgabe sei. Es sei die erste Klasse dieser Art: „Ich habe jetzt angefangen, Bulgarisch zu lernen, was mir die Sache sehr erleichtert.“

In Düsseldorf geboren, war Susanne Paul über 15 Jahre an einer Grundschule in Schleddehausen bei Bissendorf tätig: „Meine Frau

aber wollte näher an ihre Heimat ziehen, so dass ich mich auf eine Stelle in der Stadt oder dem Landkreis Oldenburg beworben habe, was dann nach drei Anträgen zum Glück auch geklappt hat.“

Für Annkathrin Bösch (25) ist es die erste Lehrerstelle, die sie besetzt. Geboren in Stade, zog sie Anfang 2012 nach Oldenburg, um bis Juli dieses Jahres ihr Referendariat in Osterscheps zu absolvieren. Studiert hat sie Mathe und Musik in Lüneburg: „Ich kannte die Wallschule schon und fand sie sofort gut. Somit habe ich mich auf die Stelle beworben.“ Grundschule sei ohnehin ihr Wunsch gewesen: „Schon während meiner Praktika hat mir die Arbeit sehr viel Spaß gemacht.“

In der ersten Klasse unterrichtet Bösch Mathe, Musik, Deutsch und Kunst – in der dritten und vierten Musik.